

# Nudeln zum Frühstück lässt sie stehen

Radsportlerin Hannah Ludwig (RSC Stahlross Wittlich) startet demnächst für ein Profi-Team

**D**ie 18-jährige Hannah Ludwig vom RSC Stahlross Wittlich gewann in diesem Jahr zwei U19-Europameisterschafts-Medaillen. In der kommenden Saison startet sie für ein Profi-Team.

Ein Klischee, das stimmt: „Es gibt dann tatsächlich Nudeln zum Frühstück, aber ich nehm' die dann nicht“, erzählte Hannah Ludwig. Das Frühstücksbüfett bei der Thüringen-Rundfahrt war nur eine Randerfahrung für die 18-Jährige, ihr Start beim bedeutendsten deutschen Radetappenrennen für Frauen insgesamt aber nicht. Bundestrainer André Korff hatte die 18-Jährige aus Traben-Trarbach an der Mosel ins deutsche Team geholt. Und Ludwig enttäuschte als 16. des Gesamt- und Dritte des U23-Klassesments nicht, auch wenn es hart war. „Normalerweise fahre ich 70, 80, 90 Kilometer im Rennen und da waren es plötzlich 150! Das hat man schon gemerkt. Aber ich war doch überrascht, wie gut es trotzdem noch funktioniert hat. Gott sei Dank war ich immer in der ersten Gruppe. Wir sind jeden Tag einen 38er Schnitt gefahren“, berichtet sie. Es sei hart, aber sehr lehrreich gewesen: „Man bekommt seine Schwächen vor Augen geführt – auf brutalste Weise.“

Erfahrungen, die Ludwig aber in Zukunft helfen werden. Ab dem kommenden Jahr startet die Radsportlerin als sogenannter

Stagiaire für das vom Koblenzer Radhersteller Canyon gesponserter Profiteam Canyon SRAM Racing. Dessen Trikot tragen unter anderem die fünfmalige Weltmeisterin Trixi Worrack und die Olympia-Elfte Alena Amjaljussik aus Weißrussland.

Aber von Anfang an: Hannah Ludwig schien der Ausdauersport in die Wiege gelegt. Vater Björn war 1994 deutscher Juniorenmeister im Duathlon (Laufen, Rad fahren, Laufen) und Mutter Isabell betrieb erfolgreich Triathlon. Zum Radsport kam die Tochter trotzdem erst spät. In der fünften Klasse am Gymnasium Traben-Trarbach fuhr Hannah Ludwig bei der Fairplay-Tour, der einwöchigen Benefiz-Radfahrt für Schüler, mit. Das habe ihr Spaß gemacht und sie sei anschließend auch in ihrer Freizeit einfach immer weiter gefahren. Es folgte der Weg zum RSC Stahlross Wittlich. Ihr erstes offizielles Rennen schloss sich 2013 an: die Rheinland-Pfalz-Meisterschaften in Bann. Die damals 13-Jährige wurde auf Anhieb Dritte in ihrer Altersklasse. Ein Jahr später wurde ihr wieder in der Pfalz der deutsche U15-Vizemeistertitel im Straßenrennen verliehen. 2015 wurde Ludwig Deutsche Meisterin (U17) auf der Straße und ein Jahr später im Einzelzeitfahren.

Sich für das zeitintensive Training aufzurufen ist für Ludwig kein Problem. „Ich trainiere gern. Es gibt wenige Tage, an denen ich unmotiviert bin. Meistens, wenn man dann losfährt, ist nach einer halben Stunde ist wieder alles gut“, erzählte die dreimalige deutsche Juniorenmeisterin dieses Jahres (Straße, Einzelzeitfahren, Berg). Zwischen 15 und 20 Stunden sitzt sie wöchentlich im Sattel. Dazu kommen zweibis dreimal Krafttraining. Das zahlt sich aus. Gleich bei ihren ersten internationalen Titelkämpfen stieg Ludwig 2017 als Fünfte der Europa- und Vierte der Weltmeisterschaften im Einzelzeitfahren der U19 ein. Im Straßenrennen wurde sie 15. (WM) beziehungsweise 36. (EM). Platzierungen, die sie 2018 nach ihren Erfahrungen bei der



Harte Arbeit: Hannah Ludwig meistert einen langen Anstieg. Foto: Promediafoto/M. Deines

Thüringen-Rundfahrt bei den Frauen noch verbessern wollte. Das gelang – zumindest zum Teil. Bei den kontinentalen Titelkämpfen im tschechischen Brünn war sie hinter Vittoria Guazzini Zweitbeste im Kampf gegen die Uhr. Nur die Italienerin und die Russin Aigul Gareeva waren bei großer Hitze im U19-EM-Straßenrennen vor ihr. Bei der WM in Innsbruck wurde Ludwig diesmal zwar „nur“ Zehnte im Kampf gegen die Uhr. „Im ersten Moment war ich schon enttäuscht“, gestand die 18-Jährige danach. Im Straßenrennen konnte sie nur der Schlussschuss an die spätere U19-Weltmeisterin Laura Stigger (Österreich) nicht mitgehen und wurde 19.

Ihre gute Form bewies Hannah Ludwig zum Saisonabschluss beim Rad-Bundesliga-Finale auf der Automobil-Teststrecke Bilster Berg im nordrhein-westfälischen Bad Driburg. Wie im vergangenen Jahr gewann sie die U19-Juniorinnen-Gesamwertung und führte ihr bisheriges Team Mangertseder an die Tabellenspitze. Besonders bemerkenswert war, dass das zwei Minuten nach den Juniorinnen gestartete Frauenfeld Ludwig nicht einholen konnte. Im Gegenteil: Die Moselanerin vergrößerte sogar ihren Vorsprung. Ihr letztes U19-Rennen sei eine emotionale Angelegenheit gewesen, sagte Ludwig. 2019 wird sie selbst bei den „Großen“ dabei sein. *Holger Teusch*



Moselanerin mit jeder Menge Talent: Hannah Ludwig. Foto: H. Teusch